# Königlich Preußische Stettiner Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

**No. 68. Freytag, den 26. August 1825.**


Stettin, vom 24. August.

Gestern trafen Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen, General-Inspecteur und Chef der Artillerie, auf Ihrer Inspectionsreise hierselbst ein.

Berlin, vom 20. August.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Post-Inspector Lewecke zum Ober-Post-Director zu Magdeburg allergnädigst zu ernennen, und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Aus den Maingegenden, vom 19. August.

Vor einigen Tagen haben die Bienen einer in der Gegend der Landstraße von Hannover nach Celle befindlichen Immenstätte, die fahrende Post zwischen Schillerslage und Celle überfallen, und durch ihre Stiche die Pferde getödtet, den Postillon aber sehr gefährlich verwundet. Die Passagiere haben sich mit genauer Noth durch schleunige Flucht gerettet.

Die Dürre hat einen Arm der Ill, bei dem Dorfe Ehl im Elsaß, an der Stelle, wo eine Römische Stadt gewesen sein soll, so ausgetrocknet, daß man bereits mehrere Medaillen, Ringe, Schlüssel, Agraffen und andere Zierrathen gefunden hat. Von der Behörde ist ein Ingenieur hingesandt, unter dessen Leitung Nachgrabungen angestellt werden sollen.

München, vom 13. August.

In der vorgestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Berathung wegen des Staatsschuldenwesens fortgesetzt. Ueber die Verbindlichkeit des Untermain- und Rheinkreises, einen Antheil an der Deckung des Kreditvotums für den Ausfall an Getreiderenten zu tragen, wurde viel gesprochen, indem sie mehrere Redner bestritten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Vorschlag, die besondere Schuldentilgungsanstalt des Untermainkreises mit der Hauptanstalt für die übrigen Kreise ganz zu vereinigen, von der einen Seite als nützlich dargestellt, von der andern Seite lebhaft bekämpft. Außerdem wurden noch folgende Gegenstände in Anregung gebracht: die Herabsetzung des Zinsfußes der angelegten Militairgelder auf 4 pCt.; die Verminderung der schwebenden Schuld; die Umwandelung und Mobilisirung der Papiere; die Veräußerung der Realitäten; die Administration der Aktiv-Capitalien durch die Kreis-Regierungen u. s. w.; auch nahm der Finanzminister in einer sich über das Ganze verbreitenden Rede Veranlassung den ständischen Kommissarien für ihre einsichtsvolle Mitwirkung zu danken.

Wien, vom 8. August.

Der gestrige Oesterreichische Beobachter theilt abermals Auszüge aus den Hydra-Zeitungen mit, deren Inhalt aber schon größtentheils bekannt ist. Das wenige Neue in denselben beschränkt sich auf Folgendes: „In der Nacht vom 25sten auf den 26sten Juni verfolgten die Griechen den fliehenden Feind bis zu den Mühlen von Erasino (Kefalia) zwischen Myli und Argos, wo er sich jenseits des Flusses, der beide Heere trennte, lagerte. Am 27sten in aller Frühe detaschirte der Feind 60 Reiter, um Tschiveri in Brand zu stecken; allein diese kehrten bald wieder zurück. Gegen Abend schickte derselbe die Avantgarde seines linken Flügels über Argos hinaus und auch sogar Reiter aus, um die Umgegend von Napoli zu recognosciren. Der Feind drang bis Arta vor; aber wenige von Napoli abgesandte Reiter, vereint mit den Bewaffneten der Umgegend, schlugen, unter dem Schutze der Kanonen von Palamidi, die Araber zurück. Ibrahim Pascha, welcher fast ohne Gefechte von Laondari bis Tschiveri vorgerückt war, beginnt jetzt, nachdem er allenthalben Widerstand antrifft, über die Gefahr nachzudenken, in der er sich befindet, und zieht sich, die auf seinem Wege befindlichen Orte verbrennend und plündernd, zurück; er ging am 28sten Juni Morgens durch Argos, steckte es in Brand und schlug den Weg nach Tripolitza ein. Den erhaltenen Nachrichten zufolge, sind die erforderlichen Stellungen von

den Unsrigen besetzt, und der Feind ist bereits so umringt, daß er schwer nach Tripoliza wird zurückkehren können, wo er, wie es heißt, 600 Kranke und Verwundete, und 400 Mann zu deren Beschützung zurückgelassen hat. — Laut Nachrichten, die wir (die Hydra-Zeitung) durch Privatschreiben erhalten, haben die Generale Colocotroni, Kaliopulo und andre die Pässe des Parthenion mit hinlänglicher Macht besetzt, während Demetrius Ypsilanti mit 1400 Mann, die er in Eile zusammengerafft hat, dem nach Tripoliza fliehenden Feinde nachsetzt. Ein heute (den 1sten Juli) aus Napoli hier (in Hydra) angekommener Mann erzählt, man habe am Mittwoch (den 29sten Juni) von Palamidi aus gesehen, wie bei Achladocampo (auf der Ebene am Fuße des Parthenion) gefochten wurde; die Nachricht von dem Ausgange dieses Gefechtes wird daher von Stunde zu Stunde erwartet.

Am 23sten Juni ist im Golf von Vatika (zwischen Cerigo und der südöstlichen Spitze von Morea) die Hydriotische Brigg Epaminondas mit Capitain und Mannschaft (eilf Mann ausgenommen, wovon zwei ins Meer sprangen und neun mit dem Boote am Lande waren) ein Raub der Flammen geworden. Urheber des Brandes soll ein Araber sein, der seit lange auf dem Schiffe war und für einen Christen gehalten wurde.

Wien, vom 13. August.

Die Mittheilungen zwischen hier und Constantinopel werden jetzt sehr lebhaft, und es werden äußerst wichtige Dinge besprochen, über die jedoch ein dichter Schleier gehüllt ist. Die Wege sind gut und die Couriere legen den Weg gewöhnlich in 12 bis 13 Tagen zurück.

Wien, vom 15. August.

Bei der Abfahrt eines Packetbootes aus Corfu am 21sten Juli traf aus einer Quelle, deren Glaubwürdigkeit sich bei frühern Gelegenheiten oft erwiesen hat, die Nachricht ein, daß am 16ten d. M. Reschid-Pascha einen Sturm auf Missolunghi unternommen habe; daß am folgenden Tage die Belagerten einen 24stündigen Waffenstillstand verlangt und erhalten hätten, und daß man die Uebergabe des Platzes am 20sten oder 21sten erwartete.

Das wegen seines köstlichen Weines berühmte Gut Sr. Durchl. des Fürsten v. Metternich, der Johannisberg bei Rüdesheim, soll am 28sten December in einer Lotterie ausgespielt werden, wozu das Loos 9 Fl. kostet. Bekanntlich verkaufte der Fürst vor Kurzem auch die in Würtemberg belegene Herrschaft Ochsenhausen.

Der Bürger Peters in Piesting hat zu den chemischen Feuerzeugen Zündhölzchen erfunden, welche weder Mennig noch Zinnober, Carmin oder Gummi enthalten, nicht spritzen, sich schnell und sicher entzünden, beim Entzünden einen Wohlgeruch verbreiten, leicht versendet werden können, durch die Zeit nichts an ihrer Kraft verlieren, und nicht theurer als andere zu stehen kommen.

Brüssel, vom 15. August.

Berichten aus Paramaribo vom 21sten Juni zufolge, hat das dasige Gericht zweien Individuen, Namens Boullemer und le Frapper, welche mit dem Französischen Schooner la Franchise eine Anzahl Neger von der Afrikanischen Küste heimlich in diese Colonie eingeführt haben, das Urtheil gesprochen. Sie sind zu einer Geldstrafe von 5000 Fl. Surinamisch Courant verurtheilt, für ehrlos erklärt, auf 5 Jahre des Landes verwiesen worden, und müssen außerdem noch die Kosten bezahlen. Der Direktor einer Plantage, der mit in diese Sache verwickelt war, ist zwar frei gesprochen worden, hat aber seine Unvorsichtigkeit doch mit einer Geldstrafe von 3000 Fl. büßen müssen. Die Neger sind in Freiheit gesetzt und arbeiten jetzt an dem Fort Neu-Amsterdam.

Paris, vom 11. August.

Der Aufstand von Fabrikarbeitern in der Gegend von Rouen hat sehr bedenkliche Folgen gehabt. Die erste Zusammenrottung von 7 bis 800 Menschen war, nachdem sie alle Fenster einer Baumwollenspinnerei eingeschlagen hatten, die sie gänzlich zu zerstören beabsichtigten, auseinander getrieben worden. Aus den eingegangenen Erkundigungen ließ sich indessen auf noch ärgere Auftritte schließen. Wirklich versammelten sich mehrere tausend Arbeiter und drangen, mit Steinen, Knüppeln und Heugabeln bewaffnet, gegen die oben erwähnte Spinnerei; zwei Compagnien der Königl. Garde und eine Abtheilung der Gensd'armerie war ihnen aus Rouen entgegen gerückt; diese Macht war indeß nicht hinreichend, den Aufruhr zu stillen und erst als eine neue Verstärkung aus Rouen ankam, war es möglich, die Ordnung einigermaaßen wieder herzustellen. Mehrere der Aufrührer haben aus versteckten Plätzen auf die Königl. Truppen geschossen. Ein Gensd'arme ist von einer Kugel am Kopfe getroffen worden, und man ist um sein Leben besorgt. Die Gensd'armerie und die Königl. Truppen verdienen übrigens das größte Lob, denn nur ihrem energischen Betragen ist es zu verdanken, daß der Auftritt nicht noch blutiger geworden ist. — Man erfährt, daß leider ähnliche Verwüstungsscenen, von den Spinnerei-Arbeitern veranlaßt, an andern Orten in der Gegend stattgefunden haben.

Paris, vom 13. August.

Der Schiffskapitain von Mackau ist den 4ten Mai auf der Fregatte Circe von Rochefort abgereist, mit dem Auftrage, folgende Königl. Verordnung nach St. Domingo zu überbringen: „Carl, von Gottes Gnaden ꝛc. In Ansehung der Artikel 14. und 73. der Verfassungsurkunde, und um dem, was der Französische Handel, die Unglücksfälle der ehemaligen Colonisten von St. Domingo und der ungewisse Zustand dieser Insel erheischt, genug zu thun, haben wir befohlen und befehlen was folgt: 1) die Häfen des Französischen Antheils von St. Domingo sollen dem Handel aller Nationen geöffnet werden. Die Abgaben, die sowohl beim Ein- als beim Auslaufen von den Fahrzeugen und den Waaren in jenen Häfen erhoben werden, sollen für jede Flagge gleich sein, ausgenommen die Französische Flagge, welche nur die Hälfte jener Abgaben zu zahlen hat; 2) die gegenwärtigen Einwohner des Französischen Antheils von St. Domingo zahlen in 5 gleichen Fristen, von Jahr zu Jahr, so daß die erste Frist den 31sten December 1825 abläuft, an die allgemeine Casse der Depots von Frankreich die Summe von 150 Millionen Franken, womit die ehemaligen Colonisten, die eine Entschädigung fordern werden, schadlos gehalten werden sollen. 3) Auf diese Bedingungen bewilligen wir durch gegenwärtige Verfügung den gegenwärtigen Bewoh-

nern des Französischen Antheils von St. Domingo die volle und gänzliche Unabhängigkeit ihrer Regierung. Gegenwärtige Verfügung soll mit dem großen Siegel versehen werden. Gegeben in Paris, im Schlosse der Tuilerien, den 17. April 1825. Gegengezeichnet: Graf Chabrol, Seeminister, Graf v. Peyronnet, Justizminister, v. Villèle, Finanzminister." — Wir haben bereits gemeldet, daß diese Verordnung auf Hayti angenommen worden ist, mithin hat Frankreich den Staat von Hayti anerkannt. Man hat die Einkünfte der ehemaligen Besitzer auf St. Domingo auf 30 Millionen geschätzt, worunter die Hälfte etwa reiner Gewinn war. Sie erhalten folglich das zehnfache ihres jährlichen Gewinnes, welches ganz dem Preise der Grundstücke auf den Antillen gleich kommt.

Marseille, vom 31. Juli.

Nachrichten aus Griechenland zufolge, sind Coletti und Maurocordato, als persönliche Gegner Colocotroni's und der jetzt herrschenden Parthei von ihren Stellen entfernt und haben freiwillig ihre Entlassung genommen; allein sie befinden sich nicht im Verhaft, wie öffentliche Blätter versichert haben. Es heißt sogar, Maurocordato werde seinen frühern Posten in Westgriechenland (Missolunghi) wieder übernehmen. Die Inseln wollen von Colocotroni's Regierung nichts wissen und machen auch mit Morea keine gemeinschaftliche Sache. Ibrahim Pascha erwartet bei Tripolitza Verstärkungen aus Candia. Zwischen ersterem und Calamata haben sich Abtheilungen von Griechischen Partheigängern aufgestellt, welche die Verbindungen von Ibrahim's Armee mit Modon erschweren, die aber keineswegs einem geschlossenen Corps die Spitze bieten können.

Aus Italien, vom 1. August.

Der Pascha von Damascus hat auf seiner Reise durch die Provinzen, zur Erhebung der Steuern und Bestrafung der Bewohner von Bethlehem, die seit zwei Jahren nicht bezahlt hatten, seine Rache auch an Jerusalem ausgelassen. Mehrere Rajahs vom Lateinischen Ritus wurden in Ketten geworfen, und das Kloster zu Jerusalem mußte ein Lösegeld von 52,150 Piastern für sie zahlen. Diese wurden jedoch nicht gleich erlegt, sondern der Pater Procurator mußte eine Verschreibung ausstellen, wodurch er sich anheischig machte, erwähnte Summe 10 Tage vor der Ankunft des Pascha in Damascus zu liefern. Außerdem mußte er noch eine zweite Verschreibung von 4422 Piastern für die Aboudie-Abgabe oder die Erlaubniß erlegen, daß die christlichen Rajahs dem Lateinischen Ritus folgen und die Klöster besuchen dürfen. Als der Pascha am 24sten April ankam, verlangte er die Bezahlung der beiden Verschreibungen und da der Pater Superior erklärte, er könne jene große Summe nicht aufbringen, befahl der Pascha, ihm die Bastonnade zu geben, und ihn ins Gefängniß zu werfen. Der Französische Agent zu Damascus, Hr. Baudin, verwendete sich jedoch für den Geistlichen und traf auch Anstalten, daß die Summe zusammengebracht wurde. Man schätzt die von dem Pascha aus Jerusalem mitgenommenen Summen auf 20,000 Beutel.

Triest, vom 1. August.

Berichten aus den Gewässern von Missolunghi zufolge, war der Capudan-Pascha am 7ten Juli vor diesem Platze erschienen. Der Seraskier Reschid-Pascha, der für seine Person in Brachori stand, soll hierauf wieder dicht unter die Mauern gedachter Festung vorgerückt sein.

Madrid, vom 5. August.

Die Verlobung der jungen Infantin Tochter des jüngsten Bruders unseres Königs mit dem Herzoge v. Bordeaux, von welcher das Gerücht spricht, oder die Veranstaltungen zu derselben, sollen ein Hauptgrund zu der, früherhin beabsichtigten Reise des Infanten Francisco und seiner Familie nach Frankreich gewesen sein; einer Reise, die s. Z. von Sr. Maj. genehmigt wurde, aber in Folge eines abrathenden Gutachtens des Raths von Castilien unterblieb, was die Gemahlin des Infanten sehr betrübt, die nicht im besten Vernehmen mit den Portugiesischen Infantinnen an unserm Hofe steht. Man will nun wissen, daß eine Hofmeisterin, um die Erziehung des gedachten Kindes zu vollenden, aus Paris einverschrieben sei und der Hofstaat des letzteren werde eingerichtet werden. Dahingegen sind würklich Befehle ergangen, die beschlossene Verlegung der Ministerial-Bureaux aus dem K. Palaste binnen einem Monate zu Stande zu bringen, mit Ausnahme des auswärtigen Amtes, welches die Zimmer einnehmen wird, welche das Finanz-Amt jetzt inne hat.

Der Marquis von Campo Sagrado hat beim Könige eine Klageschrift wider die Freiwilligen von Catalonien eingereicht. Se. Excellenz ist nemlich auf der Reise nach Barcelona überall von diesen Militairs beleidigt worden; sie haben, in ähnlicher Art wie einst die Constitutionellen, ein Lied verfertigt, das sie el tragaia realista nennen und welches sie unter den Fenstern der ihnen mißfälligen Behörden absingen wollen; bereits haben sie mit diesem aufrührerischen Gesang den Generalen von Manresa und Tortosa ein Ständchen gebracht. Auch aus Malaga hören wir von neuen Versuchen, die Ruhe zu stören, die man glücklicherweise entdeckt hat; zwischen der Garnison und den Freiwilligen ist es zu blutiger Schlägerei gekommen.

Am 2. d. M. ist in Barcelona ein junger Französischer Lieutenant, Marquis von Valori, in einem Duell erschossen worden. Der Streit entspann sich über den Spaß, bei Tische mit Brodkügelchen zu werfen, welches der Lieutenant übel genommen, und mit dem Wurf einer leeren Flasche erwiedert hatte.

Gibraltar, vom 22. Juli.

Von Guerillas, im Amtsstyl Räuberbanden genannt, schwärmt es in den umliegenden Landschaften. Eine, die sich im Bezirk von Sevilla aufhält, rückte vor vier Tagen bis Torreblanca, nur eine Stunde von Sevilla, vor. Es wurde ein starkes Detaschement Truppen wider sie ausgeschickt, fand aber die Guerilla zu stark und hielt es klüger, eiligst wieder umzukehren. Eine andre Guerilla ist aus Neu-Castilien durch die Sierra Morena heruntergekommen und befindet sich jetzt in der Provinz Cordova, wo sie sich bereits beritten gemacht hat. In der Provinz Jaen zwischen Linares und N. S. de la Cabeza ist eine sehr starke. Diese Guerillas thun den Einwohnern kein Leid, sie haben es bloß auf die royalistischen Freiwilligen abgesehen. Ihr Benehmen ist übereinstim-

mend, und dieses läßt vermuthen, daß es von einem und demselben Impulse ausgeht.

Buenos-Aires, vom 11. Juni.

D. Juan Ant. la Valleja, D. Man. Oribe und andre Offiziere und Bewohner der Banda oriental gingen am 21sten April von hier ab und landeten dieselbe Nacht auf dem entgegengesetzten Ufer, in der Absicht, das Land wider die Brasilische Regierung aufzuregen. Es hatten sich, nach vorher mit la Valleja getroffener Abrede, an die 200 Mann auf der Insel, wo die Landung geschah, geschaart, sich aber, aus Furcht von den Brasiliern entdeckt zu werden, vor seiner Ankunft wieder zerstreut, so daß er anstatt bewaffneter Hülfsmannschaft bloß zwei Pferde vorfand, mit welchen er zwei seiner Leute beritten machte und für die übrigen andre Pferde zusammen holte. Bald traf er auf eine Abtheilung von etwa 40 Brasil. Reitern vom Corps des Fructuoso Ribeiro, der mit noch 30 zu Arenal Grande stand. La Valleja ritt jenen entgegen und sie gingen sogleich zu ihm über, so wie auf dem weiteren Wege eine Anzahl der Einwohner, dergestalt, daß er sich bald an der Spitze von 300 Wohlbewaffneten fand. Mit diesen rückte er in Soriano und in Mercedes oder Capilla nova ein und nachdem er dort die republicanische Regierung wieder eingerichtet, ging es auf Rincon de las Galinas zu, dessen Garnison von 200 Mann er schlug. Nun vereinigten sich die Milizen in der von ihm durchzogenen Gegend und selbst einige Portugiesen mit ihm und er fand viel Pferde und Lebensmittel vor. Indem er über den Negro zurückging und gegen den Perdido vorrückte, bemächtigte er sich durch List der Person des Fructuoso Ribeiro, Brasilischen Militair-Befehlshabers des Landes, so wie seines Gefolges, das, mit Ausnahme der Offiziere, ganz zu ihm überging. Dieses that bald darauf auch Fructuoso Ribeiro selbst und verbrannte zu St. Lucia auf der Straße öffentlich seine Kaiserliche Uniform, worauf er dem Commandanten in Montevideo (Gen. Lecor Baron da Laguna) eine Aufforderung zur Uebergabe des Platzes sandte.

Port-Louis auf Isle de France, vom 15. April.

Der Robuste von Bordeaux ist von Calcutta hier angekommen und überbringt die Nachricht, die Birmanen hätten Rangoon den Engländern wieder entrissen, die Stadt verbrannt und ein großes Blutbad unter ihren Feinden angerichtet.

---

## Publikandum.

Die Kreis-Ersatz-Commission des Stettiner Kreises wird den 19., 20., 21., 22., 23. und 24. September d. J., die Revision sämmtlicher junger Männer dieses Kreises, welche in dem Zeitraum vom 1sten Januar 1801 bis ultimo December 1805 geboren sind und ihrer Militairverpflichtung noch nicht genügt haben, hieselbst, im dem Rathhause, vornehmen. Es werden daher die Verpflichteten hierdurch aufgefordert, sich in den vorbemerkten Tagen, auf die erfolgende besondere Vorladung, unfehlbar persönlich zu gestellen, oder ihr Ausbleiben durch ihre nächsten Verwandten, oder schriftlich, zu entschuldigen, indem von den Ausbleibenden, und sich, bey etwa unterbleibender besondern Vorladung, nicht freywillig Meldenden, angenommen werden muß, daß sie sich ihrer Militair-Verpflichtung absichtlich zu entziehen suchen, wovon sie die gesetzlichen Folgen, besonders aber, die vorzugsweise Einstellung ohne Loosung sich selbst beizumessen haben. Stettin den 19ten August 1825.

Königl. Polizey-Direktor und erstes Civil-Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission des Stettiner Kreises.
Stolle.

---

## Literarische Anzeige.

In der S. Anhuthschen Papier- und Buchhandlung in Danzig ist so eben eine Schrift erschienen, die allgemeines Interesse finden und dem Kaufmann, Handwerker und Geschäftsmann nicht gleichgültig seyn dürfte; daher ich diese der allgemeinen Aufmerksamkeit empfehlen kann. Sie betrifft einen sehr wichtigen Gegenstand, und ist unter nachstehendem Titel in Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung zum beigesetzten Preis zu haben.

Unsere ehemalige Zunft- und Innungsverfassung, und die Gewerbefreyheit in Preußen. Beide in ihren Folgen und Wirkungen, dargestellt von Heinrich Albrecht, vormaliger unbesoldeter Stadtrath in Königsberg in Preußen, 8½ Bogen, geh. 10 Sgr.

Unsere Schicksale während unserer Gefangenschaft unter Napoleon, in den Jahren 1813, 14, von C. Puppel, Preußischem Regierungsrath, geh. 7½ Sgr.

---

## Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 18ten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

C. Theune. Wilhelmine Theune, geb. Wegener.

---

## Entbindungs-Anzeige.

Die am 22sten d. M. Nachmittags erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin den 24sten August 1825.
Ritter.

---

## Musik-Anzeige.

Die Herren Hautboisten des 34sten Infanterie-Regiments, welche schon mehrere Jahre mit Beifall meinen geehrten Gäste in meinem Garten sich hören ließen, werden während ihres diesmaligen Aufenthalts in Stettin des Sonntags, Montags und Mittwochs Nachmittags mit Gartenmusik aufwarten, wozu ich meine werthen Gäste ergebenst einlade. Die Wittwe Langerbeck.

---

## Anzeigen.

Meine Wohnung ist am Heumarkt No. 39.
Dr. Rubner,
pract. Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

---

## Die Wechselhandlung

von

## J. Wiesenthal & Comp.

Reifschlägerstraße No. 119,

empfiehlt sich zum besten Umsatz aller Arten Pfandbriefe, Staatspapiere, fremder Münzen rc. unter vorzüglich billigen Bedingungen.

§ Commissions-Lager §
§ von §
§ Bernstein-Waaren, §

welche sehr sauber gearbeitet und wovon besonders die Perlschnüre in mannigfaltigen Façons und Farben, so wie Cigarrenspitzen rc., sich auszeichnen, bei
Johann Ferd. Berg, große Oderstraße No. 12.

---

Neueste façonnirte Bänder, ein bedeutendes Sortiment der neuesten Flohrtücher und Shawls, Gürtelbänder, feine Horn- und Schildpatt-Kämme, gestickte und gewürkte Striche, couleurte Bastard-Borten, wollene Plattschnüre, echte und unechte Blonden, Handschuhe aller Art, englische Jabots-Batiste, fertige Jabots von Bastard und Batist, neueste weiße und couleurte Bastard- und Batisttücher, Pariser Zahnbürsten, feine englische Scheeren, so wie auch ein vollständiges Lager von bronce Gardinen-Rosetten, Gardinenhalter und Klingelgriffe empfiehlt
Heinrich Weiß.

---

Französische und sächsische Merinos in allen Farben empfiehlt Heinrich Weiß.

---

**Wasserdichte seidene Herrnhüte**
von dem feinsten Glanz-Velpel und neuester Façon empfingen wir eine bedeutende Zusendung in unübertreffbarer Schönheit und Güte, die wir zu dem bestimmten Preise von 2 Rthlr. 8 Gr. ergebenst empfehlen.

Eine zweite Sorte, welche bereits für 2 Rthlr. 4 Gr. empfohlen worden, haben wir auf
Zwey Thaler Courant
im Preise, da diese Waare nicht als wasserdicht und ächt in Farbe zu empfehlen ist, heruntergesetzt.
C. F. Korn & Comp.

---

6/4 breiten
feinen ächten Kantengrund oder Zwirntüll, die Elle 1 Rt., nebst ächten Tüllstreifen-Kanten und mehr denn 100 Stück ächte gestickte Kantenhauben in allen möglichen neuen Formen billigst bey
C. F. Korn & Comp.

---

Berliner und Pariser Porzellan-Tassen, sehr schön bemalt und stark vergoldet, sind neuerdings angekommen, und werden sehr wohlfeil verkauft bei D. F. C. Schmidt.

---

Beste Sorte Steingut zum Fabrikpreise in der Niederlage bei D. F. C. Schmidt.

---

Feine 6/4 breite Circassiennes, Aachener Fabrikate, zu Damen-Anzügen, in den modernsten Farben, erhielten wir so eben. Gebrüder Wald,
oben der Schuhstraße No. 624.

---

☞ Gründlichen Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, so wie Schneidern nach dem Maaße, ertheilt Auguste Gummel, wohnhaft am Bollenthor beym Bäckermeister Schüler.

* * *

Ich zeige hiermit an, daß mir das Recht: Hausofficianten und übriges Hausgesinde anzunehmen, und wiederum zu entlassen, bereits seit sechs Jahren zusteht, und daß die Annahme und Entlassung des rc. Schultz (man sehe das vorige Stück dieser Zeitung) demgemäß durch mich, als Geschäftsführer und Associé der Brenn- und Destillir-Anstalt von Moritz & Roth, welche Firma ich bis zum Ablauf des Contractes zeichnen werde, geschehen ist. Der rc. Schultz könnte übrigens seine Stelle in gedachter Anstalt noch heute bekleiden, hätte derselbe nicht Anlaß zu seiner Entlassung gegeben. Es gereicht übrigens zu seinem eigenen Vortheil, daß die durch ihn gehörigen Ortes, hinsichts derselben, gemachte Veranlassung, ihm ein Resultat gewährt hat, welches demselben, durch Aufführung der Worte: daß jene, aus ihm bekannten und einleuchtenden Gründen geschehen sei, zur Anerkennung seines Unrechtes gebracht, weshalb ich ihm zu seinem ferneren Fortkommen nicht unbehülflich sein werde. E. W. Roth.

---

Der Handlungsdiener Herr V. W. Rehkopf ist aus meinem Geschäft entlassen. D. F. C. Schmidt.

---

Der Reisende Herr Carl Eduard Weber ist seit dem 4ten August c. nicht mehr in meinem Geschäft, welches ich meinen geehrten Handlungsfreunden der Ordnung wegen hiermit anzeige. Berlin am 10ten August 1825.
C. Corsica, Inhaber einer Rauch- und Schnupftabacks-Fabrike.

---

Es wird zu Michaelis oder auch erst Ende November d. J. eine tüchtige Wirthschafterin auf dem Lande gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Exped.

---

Es wird ein tüchtiger Weißglasmacher gesucht, welcher sofort in Arbeit treten kann; nähere Auskunft ertheilt Herr E. Fr. Heintze in Stettin.

---

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht zu Michaelis bey einer soliden Familie ein Unterkommen; sie sieht mehr auf eine freundliche Behandlung als vieles Gehalt. Das Nähere wird die Zeitungs-Expedition nachweisen.

---

## Edictal-Citation.

Die zur Zeit dem Rittmeister Carl Wilhelm Ferdinand von Bismarck zugehörigen, im Naugardtschen Kreise von Hinterpommern belegenen Güter Kniephoff, Jarchlin und Külz, sind früher Alt von Dewitzsche Lehne gewesen, jedoch schon im Jahre 1708 aus dem Besitze der von Dewitzschen Familie herausgegangen, zunächst wiederkäuflich an den Hauptmann von Edling veräußert, demnächst an den Canonicus von Coven und die Amtleute Kiesling und Müller gediehen, von welchen selbige unter dem 12ten April 1727 der Major August Friedrich von Bismarck käuflich erworben hat. Da die genannten Güter noch jetzt als von Dewitzsche Lehne verzeichnet sind, so werden, auf den Antrag des Rittmeisters von Bismarck auf Kniephoff, sämmtliche Agnaten des Geschlechts der von Dewitz und alle sonstige Geschlechter, welche an diese Güter Lehnsansprüche zu machen sich berechtigt halten möchten, jedoch mit Ausnahme der lehnsfähigen Descendenz des Majors August Friedrich von Bismarck, hiedurch aufgefordert, ihre etwanigen Lehnrechte an den

abgenannten Gütern, namentlich das Revocationsrecht, das beneficium taxæ, das Reluitions- und Vorkaufsrecht, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 5ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius von Pawelsz angesetzten Termin, entweder persönlich oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information zu versehenden Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, der Criminalrath Schmeling, Justiz-Commissarius Böhmer und Justiz-Commissarius Reiche vorgeschlagen werden, anzuzeigen und gehörig nachzuweisen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie, wiewohl mit Ausnahme der lehnsfähigen Descendenz des Majors August Friedrich von Bismarck, mit allen ihren Lehnrechten an den genannten Gütern Kniephoff, Jarchlin und Külz werden präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Güter Kniephoff, Jarchlin und Külz, rücksichtlich des von Dewitzschen Geschlechts und aller sonstigen Geschlechter, mit Ausnahme der lehnsfähigen Descendenz des Majors August Friedrich von Bismarck, für Allodialgüter dergestalt werden erklärt werden, daß die in vorbemerkter Art bedingte Allodial-Eigenschaft derselben im Landbuche vermerkt werden kann. Stettin den 16ten Juny 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

## Verkaufs-Anzeige.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf des bey Niederzahden auf der Oder liegenden Oderkahns P. No. 291, dem Kahnschiffer Peter Düring in Niederzahden zugehörig, einen Termin auf den 7ten September dieses Jahres, Nachmittags um 2½ Uhr, in Niederzahden im Schulzenhofe angesetzt. Dieser Kahn ist mit Zubehörstücken auf 245 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden und die Taxe nebst Inventarienstücken kann in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich im Termine einzufinden und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Zugleich fordern wir alle unbekannte Schiffsgläubiger auf, in diesem Termin ihre Ansprüche an den erwähnten Oderkahn anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 21. July 1825.

Königl. Marien-Stiftsgericht. Hartwig.

## Zu verkaufen oder zu vererbpachten.

Das in Messenthin belegene, der hiesigen Cämmerey zugehörige vormalige von Borcksche Etablissement, bestehend aus

einem Wohnhause,
- „ Stallgebäude mit Remise und Wagenbehältniß,
- „ Garten, und
- „ daran stoßenden Stück Ackerland, (jedes über 5 Morgen Größe) und

einer im Korfwerder belegenen Wiese von 7 Morgen, soll entweder als freyes Eigenthum mit einem darauf ruhenden Grundgelde von 10 Rthlr. verkauft oder erbzinsweise veräußert werden. Hiezu ist ein Licitations-Termin auf den 27sten September d. J. Vormittags 10 Uhr im Forsthause zu Messenthin angesetzt, wozu die hierauf Reflectirenden eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine vorher bekannt gemacht werden, und sind auch vorher in der rathhäuslichen Registratur zu erfahren. Stettin den 24sten August 1825.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

## Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Das zum Nachlasse der Kaufmannswittwe Scheibert gehörige Haus zum ganzen Erbe, in der Schuhstraße sub No. 285 hieselbst, mit den dazu gehörigen Wiesen, welches alles 2062 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich taxirt worden ist, soll, im Wege der nothwendigen Subhastation, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Licitationstermine sind auf den 25sten October c., den 27sten December c. und den 27sten Februar 1826 hieselbst angesetzt, wozu wir zahl- und besitzfähige Kauflustige einladen. Die Taxe ist dem hier ausgehängten Subhastationspatente beygefügt, kann auch zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Gartz den 18 July 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Offener Arrest.

Nachdem von uns über den Nachlaß des am 6ten November 1823 hier verstorbenen Zimmermeisters Johann Ludwig Richter der Concurs am 11ten July d. J. eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelder, Sachen, Effecten, oder Briefschaften hinter sich haben, aufgefordert, den Erben davon nichts zu verabfolgen, vielmehr uns davon sofort Anzeige zu machen, und die Gelder, oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in unser Depositum abzuliefern. Sollte dennoch den Erben etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird dies für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse dasselbe nochmals beigetrieben werden; wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen, oder zurückhalten sollte, so wird er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfand- oder andern Rechts für verlustig erklärt werden. Pyritz den 31sten July 1825.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

## Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Behufs der Theilung soll der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Seeschiffers Johann Klock, bestehend in Fayance, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinen und Betten, Mobilien und Hausgeräth, einem viersitzigen Jagdschlitten, und zwey Kühen, in Termino den 5ten September dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, im Hause des Erblassers, meistbietend öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden; welches etwanigen Kaufliebhabern hiedurch bekannt gemacht wird. Neuwarp den 12ten August 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Bekanntmachung.

Mit dem Neubau des hiesigen Sct. Georgen-Hospitals soll im künftigen Jahre vorgeschritten und der Bau entweder im Ganzen oder auch die dabey vorkommenden Zimmer-, Maurer-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Töpfer- und Anstreicher-Arbeiten einzeln an den Mindestfordernden überlassen werden. Zur Annahme der Gebote haben wir einen Termin auf den 26sten September d. J., Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen Rathsstube angesetzt, wozu qualificirte Bauunternehmer und Werkleute hiemit eingeladen werden. Zur Nachricht derselben

dient, daß sie sich bey der Contractschließung allen den Bedingungen unterwerfen müssen, welche von der Königl. Regierung durch die Verordnungen vom 18ten Novbr. 1823 (Amtsblatt No. 55 Pag. 595), und vom 22sten April d. J. (Amtsblatt No. 19 Pag. 192), für die Uebernahme von Königl. Bauten, vorgeschrieben sind und daß Zeichnung und Anschlag, wonach gebauet werden muß, im Termin vorgelegt werden sollen, jedoch auch früher schon in unserer Registratur nachgesehen werden können. Pölitz den 18ten August 1825. Der Magistrat.

## Zu verkaufen in Stettin.

Futtergerste zu sehr billigen Preisen, bey
C. F. Weinreich.

Um mit meinem holl. Käse zu räumen, verkaufe ich holl. Süßmilchekäse bey einzelnen Pfunden zu 4 Gr., kleine Eidammerkäse circa 3 Pfd. schwer zu 4½ Gr. das Pfd. alt Cour., in Partheyen billiger.
Seel. G. Kruse Wittwe.

Feinen, fein mittel, mittel und ordinairen ganz reinschmeckenden Caffee, mittel Raffinade, weißen Kochzucker, Pfeffer, feinen Cassia Lignea in Bunde, Macisblumen, Nelken, Vanille- und Gewürz-Chocolade, Caravanen-, Pecco-, Perl-, Kugel-, Haysan- und Congo-Thee, germanischen Caffee und prp. Magdeburger Eichorien in ¼, ½, ¼. und ⅛. Paketen in braunrothem und blauem Papier verkauft sehr billig
Friedrich Schmidt, Marienkirchhof No. 779.

Leichten Portoriertaback in kleinen Rollen und geschnitten, Justus-Siegeltaback, Louisiana-, Portocarero und mehrere Sorten Paketrabacke von angenehmem Geruch, so wie feine Cigarren sehr billig bey
Friedrich Schmidt, Marienkirchhof No. 779.

Gutes, gesundes, nicht geschwemmtes büchen und eichen Brennholz verkauft billigst
Carl Mylen, Fuhrstraßen- und Altböterberg-Ecke.

Sehr guten 1-Adler-Küstenhering verkauft billigst.
D. B. C. Goldbeck.

Ein glasurter gebrauchter Ofen ist billig zu haben, große Oderstraße No. 6.

## Zu verauctioniren in Stettin.

### Porzellan-Auction.

Die Königliche Berliner Porzellan-Manufactur wird hier in Stettin im Saale des Schützenhauses, die bereits in der vergangenen Woche angefangene öffentliche Versteigerung mehrerer weißer Porzellane, als: Thee-, Kaffee- und Tafel-Service, Teller, Tassen, Kaffee-, Milch-, Saane- und Theekannen, Schüsseln, Terrinen, Assietten, Fruchtkörbe, Vasen, Figuren, Leuchter, Waschbecken, Spuckkasten, Pfeiffenköpfe und dergleichen, vom 22sten August Vormittags 9 Uhr an, durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Manufactur am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freytag, gegen gleich baare Bezahlung in Preußischem Courant, fortsetzen lassen. Die an jedem Tage zu verauctionirenden Porzellane können, wie bisher, eine Stunde vor der Auction übersehen werden. Stettin den 20sten August 1825.
Braconier.

Freitag den 26sten August, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause des neuen Kirchhofes öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden:
Porcelain, Glas, eine Stubenuhr, Metall, Leinenzeug, viele Betten, männliche Kleidungsstücke, Hausgeräth, gut conservirte Meubles aller Art rc. Reisler.

Montag den 29sten August, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich am Holzbollwerk im Gasthof zur Stadt Copenhagen in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkaufen: ein sehr gutes Pianoforte, Stutz- und Wanduhren, Spiegel, Sopha, Stühle, Commoden, Kleider-Secretair und Spinde, allerhand Haus- und Küchengeräthe, Betten u. m. a. Oldenburg.

In der von mir am 29sten August am Holzbollwerk im Gasthof zur Stadt Copenhagen abzuhaltenden Auction kömmt auch ein gläsernes Schiff und eine Badewanne mit zum Verkauf. Oldenburg.

Am Montage den 29sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, werden durch mich, Baustraße No. 547, gegen baare Zahlung in Courant verauctioniret werden: eine Parthie eiserne Handwerkszeuge für Zimmerleute und andre Handwerker, auch Toppketten, Rungenketten, Forken, Achsen, Beile, Dreyfüße, Schlösser u. dergl.; ferner 1 Sopha mit 12 Stühlen, ein neues und ein altes Fortepiano, mehrere gebrauchte Sachen, ein Holzwagen und ein Hollsteiner Wagen.
Thebesius, vereideter Auctionarius.

## Miethsgesuch.

Zum 1sten October wird eine Wohnung von 2 geräumigen Stuben mit oder ohne Kammer, etwas Kellerraum, Holzgelaß und einer Kammer für einen Domestiken, in der Oberstadt gelegen, zu miethen gesucht. Die versiegelten Nachweisungen mit L. G. bezeichnet, wird die Zeitungs-Expedition in Empfang nehmen.

## Zu vermiethen in Stettin.

Zwey freundliche Stuben und Kammern nach dem Hofe hinaus, nebst Vorgelege zum Kochen und Holzgelaß sind zusammen oder getheilt zum 1sten September dieses Jahres an stille Miethee zu überlassen. Das Nähere im Hause No. 583 große Wollweberstraße parterre.

In der Baustraße No. 479 steht zu Michaelis dieses Jahres die dritte Etage zu vermiethen; bestehend in 4 Stuben, einer Speisekammer, hellen Küche, nebst separatem Keller, und gemeinschaftlichem Boden.

Ein Quartier von 5 Stuben, 2 Cabinets, Küche, Speisekammer, Pferdestall, Holz- und Wagengelaß ist zum 1sten October zu vermiethen, Kuhstraße No. 282.

In meinem Hause große Wollweberstraße No. 573 ist zum 1sten October c. eine Stube und Kammer nach vorne heraus mit Meubel, nebst Pferdestall, zu vermiethen. Hahn.

Breitestraße No. 412 parterre sind 2 Stuben, so wie ein trockener Waarenkeller an einen einzelnen Herrn zu Michaelis dieses Jahres zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung ist an junge Leute, die das hiesige Gymnasium besuchen, zu Michaelis d. J. zu vermiethen, und die nähern Bedingungen große Wollweberstraße No. 568 eine Treppe hoch zu erfragen. Stettin den 24sten August 1825.

---

Kleine Dohmstraße No. 687 ist eine Stube, parterre, mit auch ohne Meubel, zu vermiethen.

---

No. 763 am Roßmarkt ist eine Stube nebst Schmiede zum ersten October zu vermiethen.

---

Die Belle-Etage im Hause Königsstraße No. 184, bestehend aus 5 Stuben, Küche 2c., ist zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

---

Eine Parterre-Wohnung von zwey Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß, ist im Hause No. 113 am Pladrien, zum kommenden 1sten September zu vermiethen.

---

Ein Wagenraum ist zu vermiethen, große Dohmstraße No. 795.

---

Ein sehr gesunder Stall zu drey Pferden, mit Futterboden steht zu vermiethen. Pelzerstr. No. 655.

---

Ein Wein-Schenkkeller ist zum 1sten October c. zu vermiethen, Fischmarkt No. 1083.

---

In dem Hause große Oderstraße No. 5 sind in der untern Etage nach dem Hofe zwey Stuben, 1 Cabinet, Küche und Holzstall, zum 1sten October c. zu vermiethen.

---

Im Hause No. 82, Langebrückstraße, ist in der zweiten Etage eine Stube mit auch ohne Meubles zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Das Nähere ist in gedachtem Hause bei dem Lehrer Reichert zu erfahren.

---

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Holzgelaß ist zum 1sten October d. J. zu vermiethen, am Holzbollwerk No. 1098.

---

Am neuen Markt No. 952 ist eine Wohnung von 5 Stuben, 2 Kabinets, 2 Böden, Holzgelaß auf 5 Klaftern, und 2 Keller zu vermiethen, und mit Michaelis d. J. oder mit Neujahr k. J. zu beziehen.

---

Krautmarkt No. 979 ist zum 1sten September eine meublirte Stube zu vermiethen.

---

Die dritte Etage, Speicherstraße No. 78, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1sten October c. an ruhige Miether zu überlassen.

---

Schiffsbau-Lastadie No. 3 ist eine Stube nach der Oder, nebst Kammer, Boden und Holzgelaß zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

---

## Zu verpachten.

Die Klosterwäsche und Trockenstelle an der Oder soll anderweitig vom 1sten October d. J. auf drei Jahre verpachtet werden, wozu am 10ten September Vormittags 10 Uhr, in der großen Klosterstube ein Bietungstermin angesetzt worden ist. Die Bedingungen, unter welchen auch die der Bestellung einer Caution ist, können schon zuvor bei dem Kloster-Secret. Scheele eingesehen werden. Stettin den 22sten August 1825.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

---

## Bekanntmachungen.

Meine Wohnung und Comtoir ist im Hause des Herrn Oldenburg, große Oderstraße No. 6.

Louis Sauvage.

---

Da ich mit Michaelis d. J. mein Geschäft niederlege, so beabsichtige ich, mit meinem Waarenlager auf das baldigste aufzuräumen, und verkaufe daher zu den billigsten Preisen. Stettin den 19ten August 1825.

Verwittwete Brünlein.

---

Altes Thauwerk, getheert und ungetheert, kauft Ad. Altvater, Langenbrückstr. No. 88.

---

☞ Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Kleidermacher hier etablirt habe. Ich bin im Stande, einem Jeden nach Wunsch schöne und moderne Arbeit billig und prompt zu liefern, und bitte um geneigten Zuspruch.

Kleidermacher C. J. Schmidt,
Reifschlägerstraße No. 132.

---

Als Geburtshelferin empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum, die approbirte Hebamme Fritz, am neuen Markt No. 957.

---

Es wird in einer nicht unbedeutenden Wirthschaft in Stettin ein junges gebildetes Mädchen als Wirthschafterin gesucht; hierauf Reflectirende wollen das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition erfragen.

---

## Miniatur- und Oehl-Malerei.

Zur besten Ausführung aller dergleichen Arbeiten, so wie zum gründlichen Unterricht im Malen und Zeichnen, erbietet und empfiehlt sich

C. G. Karutz, Portraitmaler,
Rosengarten No. 263.

---

## Lotterie.

Zur 3ten Klasse 52ster Lotterie sind die Erneuerungs-Loose, wie auch noch einige Kaufloose bis zum 13ten September, wie auch zur 72sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 1sten September anfängt, noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben, bey J. C. Rolin.

---

## Geldgesuch.

2000 Rthlr. werden auf sichere Hypothek gesucht; das Nähere zu erfragen beym Herrn Registrator Magdeburg.

---

## Geld, welches ausgeliehen werden soll.

800 Rthlr. (Achthundert) Courant liegen zum 1sten October oder 1sten November d. J. gegen sichere Hypothek zum Ausleihen bereit. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

---

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 68. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 26. August 1825.

London, vom 10. August.

Es hieß in diesen Tagen, es wären zwei Expeditionen, jede von 1200 Mann, von Rio de Janeiro nach Monte-Video abgegangen; und da der Brasilianische Hof Nachricht erhalten, daß die Regierung von Buenos-Ayres 300 Mann zur Unterstützung der Bewohner der Banda-Oriental abgesandt habe, so sei dem Chef der Expedition befohlen, einen Angriff auf Buenos-Ayres zu machen, wenn dessen Truppen nicht unverzüglich zurückgezogen würden und eine umständliche und genugthuende Erklärung über ihre Bewegungen erfolgte.

Die Glasgow Chronicle versichert, Schweizer Museline gesehen zu haben, die dem Brittischen Mull-Muselin an Güte nicht nachstehen. Da nun in der Schweiz nichts dem Englischen Korngesetze Aehnliches besteht, und da der Schweizer Fabrikant zudem nicht den zehnten Theil der Steuern zu bezahlen hat, die dem Englischen Fabrikanten aufgebürdet sind, so prophezeiht dieses Blatt den Ruin dieses Zweiges Brittischer Manufactur, wenn der Kornhandel nicht frei kommen sollte.

London, vom 13. August.

Der Missionair Walter Lory hat der Gesellschaft der Methodisten-Mission zu Bath Berichte über Neuholland, Neuseeland und die Inseln des stillen Meeres, die er besucht hat, eingesandt. Zu Neuseeland war er Zeuge, wie Menschenköpfe gebraten und verzehrt wurden. Er sah die Armee, etwa von 3000 Mann, mit 1000 Kriegsgefangenen zurückkehren, von denen 20 bis 30 längs dem Rücken aufgeschlitzt waren, und zum Mahle für ihre Sieger gebraten wurden. Liebe und Rachsucht seien die Hauptleidenschaften, die zu diesen Grausamkeiten führten. Ueber nichts zeigen sich diese Wilden mehr erstaunt, als wenn die Europäer sich ihre Gedanken schriftlich mittheilen.

Türkische Grenze, vom 28. Juli.

In Nauplia hat man einen Türken erwischt, der an einen Ungenannten einen Brief von Ibrahim abzugeben hatte, des Inhalts: „Ich bin in Tripolitza und werde in zwei Tagen vor Nauplia seyn; wenn Ihr mich gewahr werdet, so vernagelt die Kanonen." Der Türke hat sich beim Verhör stumm gestellt. Seit diesem Vorfall hat man verschiedene Chefs stark in Verdacht. Odysseus, behauptet man, sei nicht zufällig, sondern mit Gewalt von der Burg zu Athen herabgestürzt. Dem Befehlshaber der Oestreichschen Station (meldet die Etoile) haben die Griechen erklärt, daß sie nichts mit ihm fernerhin zu theilen haben wollen, und ein Brief dieses Offiziers an Maurocordato ist von diesem verächtlich hingeworfen worden, mit den Worten: „Bis Euer Souverain von dem Betragen Eures Befehlshabers, der die Feindseligkeiten gegen uns begonnen hat, unterrichtet sein wird, bleibt die Verbindung zwischen uns unterbrochen. Die Antwort von Wien aus wird lehren, wie wir uns gegen eure Nation zu benehmen haben werden."

## Vermischte Nachrichten.

Berlin. Nach einer Allerhöchsten Verordnung vom 27sten Juli d. J. ist der §. 684. Th. I. Tit. II. des Allg. Landrechts, welcher den, ohne die Einwilligung des Chefs oder Commandeurs mit einem Subalternoffiziere geschlossenen Darlehnsvertrag für nichtig erklärt, und das wirklich Gegebene der Invaliden-Casse zuspricht, dahin declarirt worden, daß unter den Worten: „das wirklich Gegebene" keinesweges das von dem Schuldner dem Gläubiger zurückgezahlte, sondern dasjenige Capital zu verstehen sei, welches der Gläubiger dem Schuldner ohne wucherliche Erhöhung wirklich gezahlt hat, und zu dessen Zurückforderung die Invaliden-Casse statt des ursprünglichen Gläubigers berechtigt sein soll.

In dem Regierungsbezirk Königsberg ist eine Veranstaltung getroffen, durch welche man den Besitzern von edlen Schäfereien Gelegenheit verschafft, Leute, welche sich zu Schäfern eignen, zu diesem Behufe ausbilden zu lassen. Sie hat die Allerhöchste Genehmigung erhalten, und 9 Besitzer veredelter Schäfereien erbieten sich, 63 Lehrlinge von 17 bis 30 Jahren anzunehmen; die Lehrzeit wird ein Jahr dauern, und der Staat selbst eine Beihülfe zahlen.

Bei der Oeffnung des Leichnams des zu Landeck verstorbenen Staatsministers Grafen von Bülow ergab sich, daß der Tod durch eine weit vorgerückte Krankheit des Herzens herbeigeführt worden ist. Die Umstände erforderten eine beschleunigte Beisetzung der Leiche. Sie wurde den 13. August gegen 5 Uhr in stillem feierlichen Zuge nach der Stadt gebracht. An der Gränze derselben schlossen sich der Magistrat und die Stadtverordneten von Landeck der Begleitung der Leiche an. Auf dem Markt wurde sie unter Musik und Glockengeläute von der Schule und der katholischen Ortsgeistlichkeit empfangen, welche, in Ermangelung einer evangelischen Kirche am hiesigen Ort, dem geehrten Verstorbenen alle, von dem verschiedenen Bekenntniß unabhängige kirchliche Ehre erwies, und die feierliche Beisetzung der Leiche in ihre Kirchengruft gestattete.

Dr. Serres, Arzt am Hospital de la Pitié in Paris, hat ein Verfahren entdeckt, die Pocken nicht zum Ausbruch kommen zu lassen. Dieses Verfahren besteht darin, die Blatterbeulen durch salpetersaures Silber wegzubeizen, und ist für die Wissenschaft und die Menschheit, in dem Augenblick, wo sich in den Vereinigten Staaten und auf den Antillen, Blattern sehr beunruhigender Art entwickeln, gegen die weder Kuhpocken noch eingeimpfte Blattern schützen, gewiß von hohem Interesse und aller Aufmerksamkeit würdig.

Man hat, wie der Eilbote erzählt, neulich mitten in den Wäldern und Bergen des Harzwaldes in Böhmen einen wilden Menschen gefunden, der sich wahrscheinlich in seiner Kindheit darin verirrt hat. Er scheint ohngefähr 30 Jahre alt zu sein, spricht aber kein einziges Wort; er blökt, oder bellt vielmehr,

denn seine Stimme gleicht der eines Hundes. Er läuft auf Händen und Füßen, und sobald er ein menschliches Geschöpf bemerkt, klettert er gleich einem Affen, auf den Gipfel eines Baums, und springt von Ast zu Ast mit einer unglaublichen Geschicklichkeit. Sobald er einen Vogel oder ein Wild sieht, verfolgt er es und verfehlt es selten. Man hat ihn nach Prag geführt und sich bis jetzt vergeblich bemüht, ihn zu civilisiren.

---

In den sehr verdienstlichen v. Kamptz'schen Annalen der innern Staatsverwaltung finden sich aus dem Jahr 1817 höchst interessante Zusammenstellungen über die in dem Preußischen Staate vorgefallenen Verbrechen.

Es ist wirklich merkwürdig, wie verschieden die Menge derselben nach den Provinzen ist. Oben an steht in der Moralität der Pommer, dort ist der 4760ste Mensch erst ein Verbrecher. In Westpreußen, Ostpreußen, Posen der 2000ste. In Oberschlesien der 1000ste. Dagegen ist im Arnsbergischen, d. h. in der Grafschaft Mark und Westphalen schon der 800ste Mensch ein Verbrecher. In Trier und Minden der 600ste; allein am schlimmsten sieht es mit der Moralität aus in Köln, Aachen, Düsseldorf und Münster, wo unter 400 Menschen schon ein Verbrecher ist. Eben so ist es auch mit den Diebstählen. Erst der 6432ste Pommer ist ein Dieb. Unter 3000 Ost- und Westpreußen und Schlesiern ist nur ein Dieb. Dagegen unter 800 Trierern und Koblenzern ein Dieb, und gar der 400ste Aachner, Düsseldorfer, Kölner, und Münsterländer ein Dieb. Wo die meisten Feiertage sind, wird am meisten gestohlen. Es ist auffallend, daß die Ohrenbeichte nicht Mehrere vom Stehlen abhält. Hoffentlich werden viele katholische Geistliche sich jetzt mehr die Moralität angelegen sein lassen. — Dagegen sind hier andere Verbrechen seltener. In Aachen und Köln kommt auf 60,000 Menschen nur ein Mord; wogegen in Sachsen und Münster auf 35,000 Seelen ein Mord kommt. Am gefährlichsten aber ist es in Marienwerder, wo auf 25,000 Menschen ein Mörder kommt. Im Clevischen wohnt auch in jedem Kreise wenigstens ein Mörder, dagegen im ganzen Regierungsbezirk Stettin auch nur ein Mörder wohnt.

---

## Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

(Fortsetzung.)

II. Aus dem Regierungs-Departement Cöslin für den Monat Juli d. J.

Mit dem zweiten Drittheil des Monats fand sich trockene und heiße Witterung, zum Theil von Gewittern begleitet, ein, welche letztere in verschiedenen Gegenden Hagel mit sich führten, der dem Wintergetreide bedeutenden Schaden zufügte. — Im allgemeinen zeichnet sich dies Jahr durch Fruchtbarkeit aus, so daß eine reichliche Getreide-Erndte zu erwarten ist; auch die Heuwerbung ist gut ausgefallen. — Bei vorherrschendem West-, Nordwest- und Nordostwind stand das Reaum. Thermometer in Colberg am höchsten vom 17ten bis 27sten auf + 13, 5 und am niedrigsten vom 27sten Juni bis 6ten Juli auf + 11, 3. — Die Getreide-Durchschnittspreise in den Städten Cöslin, Rügenwalde, Colberg und Stolpe waren: für den Scheffel Weizen 1 Rthlr. 1 Sgr. 4 Pf., Roggen 18 Sgr. 3 Pf., Gerste 15 Sgr. 5 Pf., Hafer 11 Sgr. 1 Pf., Erbsen 26 Sgr. 3 Pf. und Kartoffeln 8 Sgr. 6 Pf. In den Häfen zu Stolpmünde, Rügenwaldermünde und Colbergermünde *) kamen, ausschließlich der Bootsfahrten, 15 Schiffe an und 14 segelten aus. Es sind nach dem Auslande versandt für etwa 4300 Rthlr. Leinwand, 200 Rthlr. Bettfedern, 284 Klftr. Brennholz und 54 Schock Radfelgen und nach dem Inlande für etwa 2700 Rthlr. Butter, 1222 Schfl. Roggen, für 500 Rthlr. Leinwand, 90 Ctnr. Lumpen und Brennholz. Die directe Einfuhr in Colbergermünde über See war für beinahe 17000 Rthlr. fast ausschließlich Russische Producte für die Seifenfabriken in Cöslin; in Stolpmünde und Rügenwaldermünde betrug die Einfuhr aus dem Auslande etwa 3100 Rthlr. Aus inländischen Plätzen belief sich der Werth in allen 3 Häfen auf etwa 12100 Rthlr. größtentheils Kaufmannswaaren. — Die Preise der Schiffsfrachten erhalten sich günstig und es fängt daher der Schiffsbau wieder an, sich zu regen. — Der Gesundheitszustand unter den Menschen ist im allgemeinen gut und besonders das Scharlachfieber hat bedeutend nachgelassen. — Die Lungenseuche unter dem Rindvieh dauert in Pollnow fort und ist in Schwarzin ausgebrochen; auch grassirt noch die Schaafräude in verschiedenen Ortschaften des Schlaweschen und Stolpeschen Kreises und die Schaafpocken haben sich in einigen Kreisen und in der Stadt Schievelbein gezeigt. — Unglücksfälle: Am 11ten wurde ein Steuer-Amts-Assistent zu Colberg in der Persante und am 15ten ein Tischler aus Belgard in der Radue ertrunken gefunden; am 12ten fand ein Fischer auf dem Erolowschen Strande einen von der Ostsee ausgeworfenen männlichen Leichnam; am 25sten ertranken zu Stolpmünde beim Baden in der Ostsee 3 Einwohner aus Stolp, welche sich zu tief in die See hineingewagt hatten; ein gleiches Schicksal traf den 14jährigen Sohn eines Predigers in Colberg; am 14ten ertrank zu Charlottenthal ein 12jähriges Mädchen in einer mit Regenwasser angefüllten Torfgrube und am 16ten das 1½jährige Kind eines Einwohners aus Lottin in einem Wasserbehälter; am 4ten stürzte das 1½jährige Kind eines Böttchers zu Cöslin aus einem Fenster der 2ten Etage und starb einige Stunden darauf; am 11ten wurde die 18jährige Tochter eines Bauern zu W. Puddiger vom Blitze erschlagen. Feuer entstand und es brannten ab: in Bütow 2 Häuser, auf dem Vorwerk Brandschäferei 1 Scheune, in Damsdorf 1 Wohnhaus, 1 Scheune und 2 Ställe, in Gohren die Mühle, in Gr. Justin die Schäferei, in Marrin die Windmühle und in Wussow eine Scheune. Der letzte Brand wurde durch einen Blitzstrahl und derjenige der Scheune zu Brandschäferei durch ein niedergesenktes Meteor veranlaßt. Nach officiellen Nachrichten soll auf dieser Scheune seit vielen Jahren ein Storch genistet, aber 8 Tage vor dem Brande sein Nest zerstört und sich auf einem nicht weit entfernten Gebäude ein neues gebaut haben (?) (Fortsetzung folgt.)

---

*) Im Juni, worüber die Nachrichten in Nr. 65 dieser Zeitung fehlen, kamen daselbst 11 Schiffe und 20 Böte an und 7 Schiffe und 16 Böte liefen aus.